

Das Fachschulwesen im Buchdruckgewerbe

Typographische Mitteilungen Juni 1933

Die Setzerausbildung in der Schulwerkstätte

Beim Lesen der kurz umrissenen Ziele, die meinen Artikel „Die Aufgaben der Schulwerkstätten in der Setzerausbildung“ in Nr. 5 der Fachschulbeilage schlossen, wird mancher Lehrende sich gesagt haben, daß schon immer nach diesen Grundsätzen unterrichtet wurde. Aber nach allen Erfahrungen der letzten Jahre mußte die Feststellung gemacht werden, daß neben dem großen Ausmaß der geschmacklichen Leistungsproben die Technik ohne Zweifel zu kurz gekommen ist. Wir wollen deshalb an diesen Proben kräftige Abstriche machen und dem jungen Fachgenossen das wichtigste und notwendigste Rüstzeug in seinem Tagewerk in verstärktem Ausmaße zu vermitteln suchen. Die Technik muß im Unterricht genügend berücksichtigt werden. In welcher Form ist nun dieser tatsächlich berufs- und lebensnahe technische Unterricht im Rahmen des bestehenden Lehrplans unterzubringen? Es kann so geschehen, daß nach Bedarf alle 8 Tage im Lehrplan eine Stunde oder besser zusammengefaßt alle 14 Tage zwei Stunden Technik eingesetzt werden. Bei der verschiedenen gelagerten Zeitdauer und dem auch zeitlich verschiedenen Werkstattunterricht braucht hier nicht eine Abgrenzung nach Schuljahren zu geschehen, sondern es kann dem Lehrer überlassen bleiben, den Stoff in den gesamten Unterricht nach Möglichkeit einzugliedern; die Hauptsache ist jedoch nicht theoretisch, sondern praktisch. Der Schüler soll alle Lehrversuche im Material und mit den Werkzeugen praktisch ausführen. Die kurzen technischen Arbeitsvorgänge brauchen nicht bis zur druckreifen Arbeit durchgeführt zu werden, sondern können jeweils, wenn der Zweck erreicht ist, abgebrochen und die hergestellten Satzproben wieder weggeräumt werden. Die Stoffgliederung ist, mit einfachen Beispielen beginnend, mit den Lehrzielen der Lehrlingsordnung übereinstimmend aufzubauen und mit schwierigeren Anforderungen an den älteren Lehrling abzuschließen. Hier soll nur der erste wichtige Punkt, Schaffung der Grundlagen der Satztechnik, behandelt werden. Zu den einzelnen Punkten sind dabei über die Durchführung des Unterrichts kurze erläuternde Hinweise eingefügt.

1. Das Werkzeug, Pflege und Erhaltung der Gebrauchsfähigkeit

- a) *Der Winkelhaken*: Auseinandernehmen und wieder zusammensetzen, ölen. (Wie wenig wird diese Übung in der Praxis beachtet!)
- b) *Die Ahle*: Sachgemäßes Schleifen durch den Schüler, Unterweisung der Aufbewahrung.
- c) *Das Setzschiff*: Schonende Behandlung, ölen; Untersuchung, ob das Schiff winkelrecht ist; Einlegen von Stegen, wenn Seiten nicht mehr winkelrecht.
- d) *Kolumnenschnur*: Sachgemäßes Ausbinden; Aufwickeln und Aufbewahrung der gebrauchten Schnüre.
- e) *Die Handpresse*: Anfertigung eines Deckelaufzuges; Abrichten des Druckes; Einlegen von Leisten zur Vermeidung zu starken Druckes; Abziehen mit Steganlage zu Korrekturzwecken.
- f) *Walze und Farbstein*: Sachgemäßes Auftragen der Farbe im notwendigen Maß; Verreibung.

2. Das Blindmaterial

Zusammensetzung verschiedener Stärken, wie 3, 4, 5, 6 Punkte, nach Angabe aus den Ausschlußstücken verschiedener Schriftgrade; Unterbinden des häufig anzutreffenden „Pfuschsens“ bei der Anwendung kleiner Längen; Schärfung des Unterscheidungsvermögens größerer Stärken und Längen; Beginn des typographischen Rechnens auf einfache Art.

3. Der glatte Satz

3–4 Zeilen zur grundsätzlichen Festsetzung der Wortabstände; die Reihenfolge und Richtung der Vergrößerung und Verengung; die stark abweichenden Anschauungen der Lehrbücher sind auf einheitliche Norm zu bringen, und die Reihenfolge der Erweiterung des Wortabstandes ist zu erklären (die Buchstaben a–e beziehen sich auf das untenstehende Beispiel):

- a) zwischen Mittellängen (s n);
- b) zwischen Mittel- und Unterlänge (u g);
- c) zwischen zwei Oberlängen (t b);
- d) zwischen Ober- und durchgehender Länge (t l);
- e) Zwischenraum vor Versalien.

(Jedes ^a neu ^b gedruckte ^e Wort ^c bedeutet ^d fischer)

Vorkommende Abstände nach Zeichen und Zusammentreffen von besonderen Buchstaben besonders regeln. Verengern in umgekehrter Reihenfolge. Um diese Zufälligkeiten auch zu erreichen, ist ein passendes Manuskript zu entwerfen und erst vorher unter Berücksichtigung der zu lösenden Schwierigkeiten auf die entsprechende Satzbreite abzusetzen. Es spielt keine Rolle, ob der kurze Satz textlich stimmt. Der Schüler erhält von Schreibmaschine oder Hand geschriebenes Manuskript. Auch für die nachfolgenden Übungen gilt dieselbe Anordnung und Vorarbeit der Aufgabe.

4. Erschwerungen im laufenden Satz

- a) *Schwierigkeiten* in dem Vorkommen von Buchstaben mit Fleisch (V W T); verschiedene Behandlung der Wortabstände bei besonderen Zeichen (() § : ; ?);
- b) *Satz mit Abkürzungen*: Behandlung der entstehenden Zwischenräume;
- c) *Anwendung von Maßbezeichnungen* (m kg ccm);
- d) *Silbentrennungen*: Vermeintliche Zufälligkeiten beim Schüler durch vorheriges Ausprobieren festlegen; Zweifelsfälle bringen. Hierzu bieten die Vorbemerkungen des „Duden“ ausreichende Beispiele.

5. Auszeichnung im Satz

- a) *Sperren* (Spatiiieren): Einfügung von zu sperrenden Ligaturen (fl) und nicht zu sperrenden in Fraktur (ſ);
- b) *Auszeichnungsschrift*: Die möglichen Formen am Anfang und innerhalb des Satzes üben.

6. Durchschießen

4–5 Zeilen wenig und stark durchschießen; Zeilen zu Satzflächen zusammenlegen oder -kleben. Hier ist der Grundstein zur Behandlung der Schrift als verschieden starke Graufärbung zu legen (das A und O des späteren Akzidenzsetzers).

7. Umbrechen

Umbrechen in andere Satzbreiten praktisch üben. Durch Umstellen des Satzstückes auf dem Schiff (Signatur nach unten) ist eine Satzbeschleunigung zu erzielen.

8. Korrigieren

Anwendung der Ahle: Richtiges Anstechen des Buchstabens; vorsichtiger Gebrauch der Pinzette; Einbringen von „Leichen“, Ausbringen von „Hochzeiten“.

9. Unterlegungen

- a) mit Schreiblinie (Beachtung der Normalschriftlinie);
- b) größerer Grad mit kleinerem;
- c) größerer Grad mit zwei oder drei kleineren Zeilen daneben (letzteren Schriftgrad allein wählen lassen). (Fortsetzung folgt)